* Die Vorarbeiten zum Bau des Tunnels, welcher England und Frankreich unterirdisch verbinden soll, nehmen einen erfreulichen Fortgang. Bei St. Margaret's in der Nähe von Dover, ist ein Versuchsschacht getieft und durch denselben ermittelt worden, daß die Beschaffenheit des Bodens die Bohrarbeiten begünstigt. Es wurde Anfangs befürchtet, man möchte auf durchlässige Erd- oder Steinschichten stoßen, welche dem Wasser Zugang gewähren würden; dieß ist jedoch nicht der Fall. Die einzigen ernstlichen Schwierigkeiten, welche dem leitenden Ingenieur Mühe machten, sind die Herstellung der Ventilation und die Entfernung der losgelösten Kreide, d. h. des Abraums. Zu dem einen Zwecke sollen Vorrichtungen zur künstlichen Hineintreibung eines Luftstromes, zu dem andern pneumatische Kanäle angelegt werden.

Rußland.

St. Petersburg den 30. Nov. Das Pet. Journal bespricht ein Timestelegramm, wonach die östreichisch-russischen Verhandlungen über die Reform in der Türkei gescheitert waren und sagt dabei, die orientalische Frage gehe das Gesammt-Europa an, welches allein kompetent sei, die orientalische Krisis zu beschwichtigen oder zu lösen. Oestreich und Rußland seien vor Allem interessirt, sich untereinander und mit Europa über die einzuschlagenden Wege zu verständigen. Welche Entscheidung auch immerhin erfolgen werde, dieselbe werde nicht das Ergebniß eines Bruches, sondern eines allgemeinen Einvernehmens sein.

Der Schmugglerkönig.

Erzählung von Friedrich Armann.

(Fortsetzung.)

Er hielt inne, um einen etwaigen Einwand des jungen Mannes zu erwarten, da Vegas indessen schwieg, fuhr der „Schmugglerkönig" fort:

„Man kann als gewiß annehmen, daß die Grenzaufseher den Ballen nicht gefunden haben, dagegen ist es ziemlich wahrscheinlich, daß Ihr ihn veruntreut habt.

„Sennor," brauste Vegas auf.

Santarem brachte ihn durch eine Geberde der Verachtung zum Schweigen.

„Ihr braucht vor mir keine Komödie zu spielen", sagte er, „endlich werde ich Euch meine Meinung wie ich das gewohnt bin, offen herausagen, mag sie Euch nun behagen oder nicht. Ich wiederhole deßhalb, es sprechen verschiedene Anzeichen dafür, daß Ihr den Ballen veruntreut habt. Könnt Ihr leugnen, daß Ihr wenige Tage nach Eurem angeblichen Unfalle nach Madrid gefahren seid, dort Euch ein halbes Jahr aufgehalten und während dieser Zeit das Leben eines Schlemmers geführt habt? He?"

Vegas war sichtlich betroffen, doch faßte er sich schnell und sagte kühl:

„Nein, ich kann und mag nicht in Abrede stellen, daß ich in Madrid gewesen bin und ein bischen flott gelebt habe. Ich hatte eine Erbschaft gemacht und wollte die Freuden des Daseins ein wenig genießen."

Nun war die Geduld Santarems erschöpft. Er schlug mit der Faust auf den Schrank, daß dessen Inhalt vernehmlich klapperte und schrie erbost:

„Schämt Ihr Euch nicht, mir ein Märchen vorzuschwatzen? Welcher bejammernswerthe Dummkopf müßte ich sein, wenn es mir nicht als ein ganz wunderbarer und unglaubwürdiger Zufall erscheinen sollte, daß Ihr kurz nach dem Verschwinden des Ballens eine Erbschaft gemacht haben solltet? Noch einmal, laßt mich in Zukunft ungeschoren! Wir sind geschiedene Leute."

„Sagt das nicht, Santarem," rief Vegas heftig, „ich habe mein ganzes Geld bis auf wenige Pesos durchgebracht und muß deßhalb auf einen Verdienst bedacht sein."

„Sucht Euch anderswo einen Erwerb," brummte Santarem.

„Ihr wißt recht gut, daß das unmöglich ist. Niemand würde mir Vertrauen schenken, so lange der durch Euch ausgestreute Verdacht auf mir haftet."

„Das hättet Ihr früher bedenken sollen."

Vegas beachtete den Einwand nicht, sondern fuhr fort:

„Es ist deßhalb nothwendig, daß Ihr mich wenigstens einige Aufträge für Euch ausführen laßt."

„Fällt mir gar nicht ein."

Auch diese Bemerkung würdigte Vegas keiner Beachtung, vielmehr fuhr er mit scheinbar unerschütterlicher Kaltblütigkeit fort:

„Auch möchte ich aus dem Grunde für Euch thätig bleiben, Sennor, weil Ihr mir den reichlichsten Verdienst geben könnt. Ihr laßt nicht, wie die Anderen, monatlange Pausen eintreten, in denen unsereins am Hungertuche nagen muß und Eure Waaren sind stets sehr werthvoll, weßhalb Ihr einen bessern Lohn zahlen könnt. Es thut mir nur leid, daß ich nicht früher zu Euch gekommen bin, dann hätte ich bei dem heutigen Transport mithelfen können. Meine Kameraden werden ein hübsches Sümmchen durch denselben gewinnen, denn, wie ich erfahren habe, sind die Waaren höchst kostbar."

Santarem war sichtlich unangenehm überrascht und es kostete ihn einige Mühe, seine Erregung niederzukämpfen, dann brummte er:

„Ihr seid im Irrthum. Es findet heute kein Transport für mich statt."

„Hm. Glaub's doch. Es hat mir's wenigstens Einer ganz bestimmt versichert, er hat mir sogar mitgetheilt, daß als Versammlungsort die „Eisschlucht" bestimmt sei."

„Der Schuft!" fuhr Santarem unwillkürlich heraus. Vegas lachte.

„Ihr besitzt nicht die Kunst, Euch zu mäßigen, Sennor Santarem," sagte er. „Uebrigens begreife ich nicht, weßhalb Ihr so ungehalten seid. Meine Kameraden haben keine Geheimnisse vor mir, weil sie fest davon überzeugt sind, daß ich nach wenigen Tagen wieder mit ihnen zusammen wirken werde."

Er log unverschämt. Seine ehemaligen Kameraden hatten ihn, als er sich ihnen aufdrängen wollte, schroff zurückgewiesen, weil auch sie ihn der Veruntreuung des verschwundenen Ballens ziehen. Den heutigen Transport hatte er von der Tochter eines der Schmuggler, der er trotz aller seiner Untugenden nicht gleichgültig war, in Erfahrung gebracht.

Eine kurze Pause trat ein. Der „Schmugglerkönig" war augenblicklich unwirsch. Er hatte sämmlichen Schmugglern, die sich bei dem heutigen Transport betheiligten, die strengste Geheimhaltung zur Pflicht gemacht, und es berührte ihn deßhalb der Umstand, daß nun sogar dieser Lump, dem man jede Schlechtigkeit zutrauen konnte, das Geheimniß erkundschaftet hatte, im höchsten Grade unangenehm. Sein Verdruß flammte zu hellem Zorn auf, als Vegas, auf die Mitwissenschaft pochend, dem „Schmugglerkönig" unzweideutig zu verstehen gab, daß er ein angemessenes „Schweiggeld" zu erhalten und späterhin einige einträchtliche „Touren" zugewiesen zu bekommen hoffe. In den ungewähltesten Ausdrücken forderte er den jungen Burschen auf, sich sofort zu entfernen und als Vegas diesem Gebot nur ein höhnisches Lächeln entgegensetzte, da schwang der Riese sich mit erstaunlicher Gewandheit über den Schrank, faßte den weit schwächeren Schmuggler an den Armen und warf ihn mit einem gewaltigen Stoß zur Thür hinaus. Vegas heulte vor Wuth laut auf, dann blitzte urplötzlich in seiner Faust ein dolchartiges Messer und es schien einen Moment wirklich, als wenn er sich auf Santarem stürzen würde, doch besann er sich eines Besseren, klappte das Messer zu und stürmte auf die Gasse, wohin ihm das Hohngelächter des „Schmugglerkönigs" folgte. Wäre ein Beobachter dieses Auftritts zur Stelle gewesen, dann würde der matte Schimmer der Laterne ihm gestattet haben, zu erkennen, daß des Schmuggler Gesicht durch Haß und Rachgier entstellt war, daß aus seinen Augen ein heimtückischer Vorsatz leuchtete.

Eine Strecke weit rannte Vegas die Straße hinab, dann sprang er urplötzlich seitwärts an die Mauer und spähte und lauschte, ob Niemand ihm nachfolge. Darauf eilte er, ohne sich nochmals aufzuhalten, bis zum Marktplatz des Städtchens, wo die Kirche und eine Kaserne sich befanden. Dem Eingangsthor der letzteren gegenüber erstreckte sich ein Portikus längs eines Theiles der Kirche. In ihn begab Vegas sich, ließ sich auf den steinernen Stufen nieder und verharrte lange Zeit regungslos, in dumpfes Brüten verloren. Endlich sprang er entschlossen auf, ging mit großen Schritten zur Kaserne hinüber, trat heftig in die Wachstube und ersuchte den Korporal, ihm sofort Zutritt zum Herrn Kapitän, der in der Kaserne wohnte, zu verschaffen.

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 29. Nov. Nachdem es in der vorigen Woche noch viel regnete, haben wir nun seit 2 Tagen vollständig Winter. Im Getreidehandel ist weder von den in noch ausländischen Märkten eine benennenswerthe Aenderung angezeigt, sondern die Kauflust blieb allerwärts schwach und in Folge dessen der Verkehr sehr beschränkt. Die heutige Börse verlief in recht ruhiger Haltung, und selbst für Hafer war die Nachfrage schwächer. Wir notiren: Waizen, bayr. 11 M. 30 bis 11 M. 50 Pf., amerik. 11 M. 50 bis 11 M. 65 Pf., Kernen 11 M. 30 bis 11 M. 40 Pf., Dinkel 7 M., Gerste, bayr. 11 M. 30 Pf., Hafer 7 M. 85 bis 8 M. 20 Pf. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. incl. Sack; Mehl Nr. 1: 36 M. bis 37 M., Nr. 2: 31 M. bis 32 M., Nr. 3: 24 M. bis 26 M., Nr. 4: 21 M. bis 23 M.

Fruchtpreise.

Winnenden den 25. November Kernen 10 M. 20 Pf. Dinkel 6 M. 86 Pf. Haber 7 M. 31 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 14 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 80 Pf.

Hall den 27. Nov. Kernen 10 M. 73 Pfg. Roggen 8 M. 57 Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel — M. — Pf. Haber — M. — Pf.

Ulm den 27. Nov. Kernen 10 M. 35 Pf. Waizen 10 M. 60 Pf. Roggen 8 M. 30 Pf. Gerste 9 M. 53 Pf. Haber 7 M. 52 Pf.

Ravensburg den 27. Nov. Korn 10 M 93 Pf., Waizen 10 M. 50 Pf., Roggen 9 M. 2 Pf., Gerste 10 M. 10 Pf., Haber 7 M. 93 Pf.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 141. Samstag den 4. Dezember 1875. 44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung.

Seine Königliche Majestät haben dem Anerbieten des ausübenden Arztes Dr. A. Hedinger in Stuttgart, arme inländische Ohrenkranke ganz oder theilweise unentgeltlich in ärztliche Behandlung zu nehmen, vermöge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 7. Mai d. J. zu entsprechen gnädigst geruht, und es ist zu diesem Behufe aus Staatsmitteln eine entsprechende Summe zunächst für die Dauer von 3 Jahren (1. Juli 1875—78) ausgesetzt worden.

Für die Aufnahme gelten folgende Bestimmungen:

1) Es werden nur solche vermögenslose Württemberger zum Genusse der Wohlthat zugelassen, welche durch ein Ohrenleiden, das als noch heilbar der ärztlichen Pflege bedarf, in ihren Erwerbsverhältnissen beeinträchtigt werden und für welche die Hälfte des entstehenden Aufwandes aus öffentlichen Kassen bestritten wird.

Ausnahmsweise können auch solche Personen unter die Staatspfleglinge aufgenommen werden, welchen nach ihren Vermögens- und Erwerbsverhältnissen die Bestreitung des ganzen entstehenden Aufwands unmöglich ist, die aber doch die zweite, nicht auf die Staatskasse zu übernehmende Hälfte des Aufwands ganz oder theilweise aus eigenen Mitteln oder vermöge anderweitiger Unterstützung ersetzen können.

2) Diejenigen Mittellosen, welche die Aufnahme nachsuchen, haben von Seiten der Ortsobrigkeit ein Zeugniß über die Vermögens- und Erwerbslage beziehungsweise über die Uebernahme der hälftigen Kosten auf die Armenkasse beizubringen.

3) Dr. Hedinger ist befugt, Aufnahmesuchende, deren Unheilbarkeit wahrscheinlich ist, zurückzuweisen.

4) Der Betrag der Entschädigung des Dr. Hedinger für ärztliche Behandlung, Wohnung und Verköstigung ist auf 2 Mark pro Tag festgesetzt. Für Kranke, welche der Fürsorge des Dr. Hedinger für Wohnung und Kost nicht bedürfen, wird 1 Mark in Verrechnung gebracht. Für beiderlei Kranke übernimmt der Staat die Hälfte der Kosten.

Die K. Oberämter und Oberamtsphysikate werden beauftragt, Sorge dafür zu tragen, daß vorstehende Bekanntmachung in die Lokalblätter aufgenommen werde.

Ludwigsburg, den 18. Mai 1875.

Königl. Württemb. Regierung des Neckarkreises.
Leypold.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher,

betreffend die Vornahme der Gemeinderathswahlen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die in diesem Monat verfallenden Ergänzungswahlen der Gemeinderäthe **an den festgesetzten Tagen** vorzunehmen und das Ergebniß bis

18. Januar 1876

dem Oberamt anzuzeigen.

Bei der Wahlhandlung sind die Vorschriften des Gesetzes vom 6. Juli 1849, Art. 6—12 (Reg.-Bl. S. 280) und die weiteren im Amtsblatt von 1853 (S. 769 ff.) gegebenen Anleitungen genauestens einzuhalten.

In denjenigen Gemeinden, wo auch die Bürgerausschußwahlen auf die Zeit unmittelbar nach Beendigung der Gemeinderathswahlen verlegt worden sind, (Circ.-Erlaß des Min. des Innern vom 23. Juli 1849, II. Ergänz.-Band zum Reg.-Bl. S. 196 in fine) ist auf obigen Termin auch das Ergebniß der Ergänzungswahl des Bürgerausschusses zu berichten.

Backnang den 2. Dez. 1875.

K. Oberamt.
Drescher.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des † Rothgerbers Wilhelm Wahl von Backnang wird die Schuldenliquidation am Mittwoch den 23. Febr. 1876, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Backnang vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit demselben Kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprozesses gebunden. Auch werden sie bei Borg und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Liegenschaft ist nicht vorhanden.

Backnang den 29. Nov. 1875.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Backnang.

Verkauf einer Mostpresse betreffend.

Der in Nr. 139 und 140 dieses Blattes auf Samstag den 4 Dezbr. 1875, Nachmittags 2 Uhr anberaumte Verkauf einer Mostpresse in dem Wohnhause des **Jakob Holzwarth** dahier unterbleibt.

Den 3. Dez. 1875.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses betreffend.

Dem Jakob Holzwarth, Zimmermann hier, wird zu Folge Gemeinderathsbeschlusses am **Mittwoch den 29. Dez. d. J.,** Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein zweistockiges Wohnhaus mit zwei Zwerchhäusern in den Büttenen, mit Hofraum und 1 A. 18 M. Gras- und Baumgarten hinter dem Haus, neben Stadtbaumeister Deufel und Schlosser Jakob Mürdter, B.-V. A. 9000 M.

Gerichtlicher Anschlag 6000 M.

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Dez. 1875.

Rathsschreiberei.
Krauth.

Winnenden.

Steinbeifuhr-Akkord.

Am **Montag den 6. Dez. d. J.,** Vormittags 10 Uhr, verakkordiren die Unterzeichneten die Beifuhr von ca. 1500 Cubikmeter Schottersteine von dem Steinbruch Diebsklinge bis zur Bahn.

Zusammenkunft im Ochsen in Maubach.

Den 1. Dez 1875.

Ruff & Lautenschlager.

Murrthal-Bahn.

Verakkordirung von Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten.

Höherer Weisung zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten der Station **Winnenden** im Submissionsweg zu vergeben. Es werden daher die Akkordsliebhaber eingeladen, Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbau-Bureau Waiblingen einzusehen und ebendaselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift

„Angebot auf Hochbauarbeiten der Station Winnenden"

versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, bis

Mittwoch den 8. Dezbr. 1875, Nachmittags 3 Uhr,

zur Submissions-Eröffnung, welcher die Submittenten beiwohnen können, abzugeben.

Die Ueberschlagspreise betragen:

Benennung der Bauten.	Grabarbeit.		Maurer- u. Steinhauer Arbeit.		
	Mk.	₰	Mk.	₰	
Trottoir	100	20	7773	97	
Wasserabzugsdohlen	496	86	7304	71	
Verladerampe	85	71	2544	17	
Zusammen	682	77	17622	85	

Waiblingen den 1. Dez. 1875.

K. Eisenbahnhochbaubureau.
v. Alberti.

Backnang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Mein Lager in fertigen Schuhwaaren ist auch für diesen Winter aufs Beste sortirt, und empfehle Herrenstiefel und Stiefelletten, für Damen Lasting-, Seehund-, Kidi- und Kalbleder-Stiefelchen, sowie ein reichhaltiges Lager von

Filzschuhen und Stiefeletten

für Herren, Damen, Mädchen und Kinder zu äußerst billigen Preisen.

David Stelzer
bei der Post.

Kaufmann Feucht in Backnang

empfiehlt in großer Auswahl:

Kleiderstoffe aller Art,

Flanell, Baumwollbiber, Schirting, Stuhltuch, Leinwand, Zitz, Barchent, Futterbarchent, Hosenstoffe, Jackenstoffe, Jacken, Flanellhemden, Unterhosen, Unterleibchen in Wolle und Baumwolle, wollene Kinderkittel, Kopftücher, Shawls, Kapuzen, Unterärmel, Handschuhe, Litzenschuhe.

Gute Waare. Billige Preise.

L. W. Feucht.

F. M. Breuninger's Wittwe in Backnang

empfiehlt in großer Auswahl und allen Farben:

Flanelle, grau und braun zu Jacken, gestreift und getüpft, zu Kleidern passend, **rothe Flanelle** zu Unterröcke, **Flanellhemden** zu allen Preisen, **Unterhosen, roth carrirten Stoff**, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, **Schälchen** in allen Größen, **Kapuzen** für Kinder und Frauen, alle Sorten **wollenes Garn** in allen Farben, Landwolle, Zugwolle, gereiftes in allen Farben, und erlasse solches zu den billigsten Preisen über den Markt und Weihnachten.

Backnang.

Preis-Medaille: Paris, Amsterdam, Ulm.

Chocolade und Cacao-Pulver

von Gebrüder Waldbaur in Stuttgart,
Königl. Hoflieferant.

Solides, anerkennt vorzügliches Fabrikat empfiehlt um mäßige Preise

G. Gebhardt.

Backnang.

Vieh-Verkauf.

Am **Dienstag den 7. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, bringt die Unterzeichnete

3 Kühe u. 1 Rindle

sowie eine Angersenmühle und einen Strohstuhl zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Chr. Hiller's Wittwe.

Backnang.

Für Wiederverkäufer

empfehle ich schöne Basler und Herzlebkuchen, schön verziertes Baumconfect, feine und gewöhnliche Sprengerlen zu billigsten Preisen.

G. Gebhardt, Conditor.

Champagner

in vorzüglicher Qualität, in ganze und halben Flaschen bei

G. Gebhardt, Conditor.

Backnang.

Guten Zwetschgenbranntwein

empfiehlt

Küfer **Haar.**

Backnang.

Schönes Weißmehl,

Brodmehl, Nachmehl und Kleie billig zu haben bei

Bäcker **Krauß** bei der Krone.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in Filz am Stück, Schuhwaaren in Filz und Plüsch aller Art und sichert sehr billige Preise zu.

J. Störkle.

Backnang.

Nächsten Donnerstag den 9. ds. gibts Kalk bei Ziegler Elser.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit Gegenwärtigem die ergebenste Anzeige, daß ich mich auf hiesigem Platze als

Sattler & Tapezier

etablirt habe und empfehle mich in Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten aufs Beste. Ein reichhaltiges Lager in **Lederwaaren, Reiseartikeln** 2c. wird stets mit dem Neuesten ausgestattet sein und kann auf bevorstehende Weihnachten bestens empfohlen werden.

Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Gottlob Kayser,
vormals untere Apotheke.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Den werthen hiesigen und auswärtigen Frauen zeige ich hiemit an, daß ich neben dem Geschäft meines Mannes das

Putz- und Blumenmachen

betreibe und empfehle mich in diesen Artikeln bestens, indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine Kunden reell und billig zu bedienen.

Achtungsvoll
Louise Kapphan.

Kapuzen, Baschliks, Kinderkittel,

Kinderröckchen, Herren- und Damenshawls, wollene und halbwollene Unterleibchen für Herren und Damen, sowie auch Flanellhemden empfiehlt zu geneigter Abnahme

F. Kapphan.

Rohwaaren aller Art,

bestehend in **Füchsen, Mardern, Iltissen, Fischottern, Katzen, Hasen**, kauft und zahlt die höchsten Preise

F. Kapphan,
Seckler & Kürschner.

Zugleich bringe ich mein

Seckler- & Kürschnerwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung und bittet um geneigten Zuspruch

Der Obige.

Backnang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Mein Lager in Schuhwaaren ist für gegenwärtige Jahreszeit vollständig ausgestattet und empfehle in großer Auswahl:

Reit & Jagdstiefel, Schaftenstiefel und Stiefeletten, einfach und doppelsohlig, **Knabenschaftenstiefel und Stiefeletten, Damenstiefel** in Kidi-, Seehund- und Kalbleder, besetzte und unbesetzte **Filzstiefel, Filz-, Stramin- und Leder Pantoffel, kalblederne Mädchenzugstiefel** u. **Schnürstiefel**, besetzte und unbesetzte **Filzstiefel** zum Schnüren und zum Knöpfen, **Filzpantoffel** mit Filz- und Ledersohlen, **Kinderfilzstiefel**, sowie sämmtliche in mein Fach einschlagende Artikel und sichere bei bester Qualität billige Preise zu.

Gustav Stelzer
am Oelberg.

Backnang.

Empfehlung von Pelzwaaren.

Bei wirklicher Verbrauchszeit erlaube ich mir, mein Lager in Pelzwaaren, als: **Müffen, Boa, Pulswärmer, Pelzkappen, Winterhandschuhen** 2c. und sonstige in mein Fach einschlagende Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zugleich kaufe ich **Wildwaaren** aller Art, als **Füchse, Marder, Iltis** 2c. und zahle die höchsten Preise.

J. G. Wieland,
Kürschner und Seckler.

Backnang.

Feinsten

Kappenhonig

empfiehlt billigst

J. Pfleiderer.

Backnang.

Billigen

Backsteinkäs

empfiehlt per Laible 30 Pfennig

J. Pfleiderer.

Backnang.

Mit Weihnachtsartikeln:

Lebkuchen, Sprengerlen

empfehle ich mich aufs beste.

J. Pfleiderer.

Backnang.

Reinen Honig

empfiehlt

Carl F. Pfizenmayer.

Backnang.

Schnitzbrod,

Basler Lebkuchen, Sprengerlen und verschiedenes feines Backwerk empfiehlt bestens

Louis Dorn.

Feinstes Sprengerlesmehl,

sowie alle andern Sorten Mehl billigst bei

Louis Dorn.

Frische Hefe

ist fortwährend zu haben bei

Louis Dorn, Bäcker.

Backnang.

Von heute an gibt es **ausgezeichnetes**

Winter-Bier

bei

Karl Holzwarth
z. Eisenbahn.

Großaspach.

Samstag und Sonntag

Metzelsuppe

nebst Zwiebelkuchen bei

Jg. **Johannes Fischer,**
Bäcker und Wirth.

Backnang.

Aufforderung.

Diesen Herbst ist mir aus meiner Mostpresse meine **Kraustande** abhanden gekommen. Der mir wohlbekannte Besitzer derselben wird hiemit aufgefordert, solche innerhalb acht Tagen wieder an ihren vorigen Ort zu bringen, widrigenfalls ich ihn gerichtlich belangen werde.

David Beck, Bäcker,
Sulzbacher Vorstadt.

Rietenau

Geld-Antrag.

Unterzeichneter hat **2000 fl** Pflegegeld gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Sonnenwirth **Weller.**

Verloren.

Vom 27. auf den 28. Nov. ging von Waldrems bis zur Schwane in Backnang ein noch ganz neuer, wollener roth und blauer **Teppich** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben

bei der Redaktion d. Bl.

Ein zuverläßiger

Arbeiter,

womöglich verheirathet, der mit **Sohlledersceeren** umzugehen weiß, findet sofortige und angenehme Stellung bei

Chr. Remshardt Söhne,
Heilbronn.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier niedergelassen habe und **Herren- & Knaben Anzüge** anfertige.
Reparaturen werden aufs Schnellste und Billigste besorgt.

Achtungsvollst
Johann Seitter, Schneider,
obere Vorstadt.

Magenkrankheiten,

Lungenleiden, Unterleibsübel, heile auch **brieflich** schnell und gründlich nach glänzend bewährter Methode. Ebenso beseitige in kürzester Frist alle geheimen Krankheiten, Schwächezustände, Pollutionen 2c. und garantire selbst in den verzweifelsten Fällen für sicheren Erfolg. Briefe mit recht genauer Angabe des Leidens erbeten.

Dr. med. **Rumler,**
Berlin, Kön. Augustastraße Nr. 26.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend 8 Uhr Haupt-Versammlung im Lokal, Gasthof zur Eisenbahn.

Stuttgart.

Gegen Bettnässen

ertheile ich meinen vielfach bewährten Rath gegen billiges Honorar.

A. Thurmayer, Apotheker,
Olgastraße Nr 30.

Backnang.

Für die Familie des bei dem Bau des Oberamtsgerichtsgebäudes verunglückten Maurers Gottlieb Härer von Unterbrüden bitten die Unterzeichneten um milde Beiträge, welche sie in diesem Blatte veröffentlichen werden.

Bauführer Wißner bei Herrn Gemeinderath Lehnemann.

Oberamtsgerichtsdiener Schrenk.
Steinhauermeister Wilhelm Gläser.

Zu Annahme von Beiträgen erbietet sich auch die Redaktion des Murrthalboten.

Ohne Kosten und franco

versenden wir auf Franco-Anfrage einen über **100** Seiten starken, mit **vielen Zeugnissen glücklich Geheilter** versehenen **Auszug** aus **Dr. Airy's Naturheilmethode".** Jeder, welcher sich von der Vorzüglichkeit des Mittels, ca. 500 Seiten starken Originalwerkes (Preis nur 1 **Mark**, zu beziehen durch alle Buchhandlungen) überzeugen will, lasse sich den Auszug von Unterzeichneter **Verlags-Anstalt in Leipzig** kommen.

Wichtig für Kranke.

K. U. V.

Sonntag Abend 4 Uhr im **Schwanen.**

Wechselformulare Frachtbriefe

sind vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 3. Dezbr. Zur Feier des Tages von Champigny veranstaltete der hies. Kriegerverein auf den gestrigen Abend eine Reunion, welche ziemlich zahlreich besucht war. Neben dem gutgewählten Programm unserer Stadtkapelle wurde die Unterhaltung, gewürzt durch Rede, Gesang, deklamatorische Vorträge bald eine äußerst gemüthliche und in die Toaste auf die deutschen Fürsten, auf die Helden dieser gefeierten Tage, auf das deutsche Vaterland stimmten alle Anwesenden begeistert ein Erst am ganz späten Abend trennte man sich von den rasch dahingeeilten Stunden. Möge solche Feier, welche uns die Thaten dieser großen, ernsten Zeit lebendiger wieder vor dem Geiste vorüberziehen läßt, eine bleibende werden. — Von allen Seiten kommen Berichte in den Blättern, wie in ernsten und gemüthlichen Akten die Feier dieser denkwürdigen Tage vor sich gegangen ist

Waiblingen den 30. Nov. Die Erdarbeiten an der von hier abzweigenden Murrthal-Eisenbahn sind nahezu vollendet, daher auch viele Eisenbahnarbeiter bereits von hier weggezogen sind. Das Bahnhofgebäude, das wegen Verlegung des Bahnhofs neu zu erstellen ist und der Remsviadukt unter dem Bad Neustädtle in der Nähe von hier sind die alleinigen Bauten, welche noch einer größeren Anzahl von Arbeitern bedürfen Die Pfeiler des genannten Viadukts sind fertig und sind gegenwärtig die Fabrikanten Decker u. Comp. in Cannstatt damit beschäftigt, den eisernen Oberbau aufzustellen. Dieser Viadukt wird ca. 160' hoch (also 50' höher als der Bietigheimer) und ca. 900' lang und dürfte sich ein Ausflug dahin bei günstiger Witterung gewiß lohnen. — In Folge der Verlegung des Bahnhofs ist auch die Verlegung der Staatsstraße bei der Stadt nothwendig geworden. Nach dem anfänglichen Plane wäre ein nicht unbedeutender Umweg entstanden. Wie sie aber jetzt ausgeführt wird, erhält sie die kürzeste, natürliche Richtung in die Stadt und es wird dadurch eine wesentliche Verschönerung und Verbesserung für die Stadt herbeigeführt werden, weil die neue Straße die schönste Baulinie der Stadt gegen den Bahnhof werden wird.

Heilbronn den 2. Dezbr. In hiesigem Oberamt sind dieses Spätjahr in Folge der von den Behörden 2c. ergriffenen Maßregeln und ausgesetzten Belohnungen eine Unzahl Feldmäuse vergiftet und außerdem noch 671,762 Stück gefangen und abgeliefert worden, wofür von den Gemeinden 40 Pf. bis 1 Mark Prämie per 100 Stück, und im Ganzen 4,488 M 19 Pf. bezahlt wurden. Nebstdem belief sich der Aufwand für Giftkörner, Phosphor, Löhne 2c auf 1388 Mark.

* Das K. Oberamt Ehingen sah sich veranlaßt, im Amtsblatt den Art. 109 des deutschen Strafgesetzbuches über Wahlbeeinflussung und Wahlbestechung den Wählern einzuschärfen, da seit einigen Jahren im Bezirk der grobe Unfug sich eingeschlichen hat, daß bei Gemeinderathswahlen Tage und Wochen lang vor der Wahl von vielen Wählern offenkundig auf Rechnung des zu Wählenden gezecht wird, und manche Familien hiedurch in ihrem materiellen Wohlstand geschädigt werden, welcher Unfug hauptsächlich auf dem Lande vorkommt.

Berlin den 30. Nov. Der russische Reichskanzler, Fürst Gortschakoff, konferirte heute Nachmittag von 1½ bis 2½ Uhr mit dem Fürsten Bismarck im auswärtigen Amte und besuchte dann den Botschafter Prinzen Reuß. Fürst Bismarck ist um 4 Uhr von dem Kaiser empfangen worden. Fürst Gortschakoff ist heute Abend nach Petersburg zurückgereist.

* Am 30. Nov. trat der Reichstag wieder zu einer Sitzung zusammen. Das Haus setzte die Berathung des Etats fort und genehmigte dabei den von der Eisenbahnverwaltung sowie den Etat der Reichsschuld ohne wesentliche Debatte. Die Wahl Seydewitz' im 10. Liegnitzer Wahlkreise wurde für giltig erklärt und schließlich der Antrag Schulze-Delitzsch auf Diätengewährung an die Reichstagsabgeordneten zuerst in erster Lesung erledigt und dann in zweiter bei namentlicher Abstimmung mit 171 gegen 58 Stimmen angenommen. Die nächste Sitzung Donnerstag.

Oestreich.

Wien den 30. Nov. Nach einem Telegramm aus Konstantinopel ist der Lloyddampfer „Trebizonda" in der vorgestrigen Nacht bei Varna gescheitert Die Abendblätter berichten, daß Passagiere und Mannschaft gerettet seien, das Schiff dagegen verloren scheine.

Frankreich.

Versailles den 30. Nov. Die Nat.-Versammlung nahm Art. 19 an, welcher Algerien 3 Abgeordnete einräumt, nahm ferner mit 343 gegen 342 das Amendement Ploeuc an, welches jeder der 4 Kolonien, welche bereits berechtigt sind, einen Senator zu ernennen, auch einen Abgeordneten bewilligt. So ann wurde mit 532 gegen 87 Stimmen das ganze Wahlgesetz mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. Clercq (von der Rechten) bringt einen dem Bardoux'schen Auflösungsantrag ähnlichen Antrag mit abweichenden Daten ein, wonach die neue Kammer am 16. Mai zusammentreten würde. Die Nat.-Versammlung nahm die Dringlichkeit für die Anträge Bardoux und Clercq an und wird Donnerstag eine Kommission dafür ernennen.

Fruchtpreise.

Backnang den 1. Dez. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. 10 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 70 Pf.

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel:	154 Pfd.	153 Pfd.	150 Pfd.
Haber:	178 Pfd.	175 Pfd.	171 Pfd.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 5 Dezember.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.

Gestorben

den 28. Nov.: Otto Eberbach, Forstwart in Unterweißach, an Lungenentzündung.

den 1. d. Mts.: Gottlob Rau, Sattlers Ehefrau, 61 Jahre alt, an Lungenleiden. Beerdigung am Freitag den 3. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

Hiezu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 23

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 142. Dienstag den 7. Dezember 1875. 44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf

Oberamt Backnang.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Militärstamm-Rollen behufs der Ergänzung umgehend hieher einzusenden.

Backnang den 5. Dez. 1875.

K. Oberamt.
Drescher.

Murrthal-Bahn.

Verakkordirung von Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten.

Höherer Weisung zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten der Station Winnenden im Submissionsweg zu vergeben. Es werden daher die Akkordsliebhaber eingeladen, Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbau-Bureau Waiblingen einzusehen und ebendaselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift

„Angebot auf Hochbauarbeiten der Station Winnenden"

versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, bis

Mittwoch den 8. Dezbr. 1875, Nachmittags 3 Uhr,

zur Submissions-Eröffnung, welcher die Submittenten beiwohnen können, abzugeben.

Die Ueberschlagspreise betragen:

Benennung der Bauten.	Grabarbeit. Mk.	₰	Maurer- u. Steinhauer-Arbeit. Mk.	₰	
Trottoir	100	20	7773	97	
Wasserabzugsdohlen	496	86	7304	71	
Verladerampe	85	71	2544	17	
Zusammen	682	77	17622	85	

Waiblingen den 1. Dez. 1875.

K. Eisenbahnhochbaubureau.
v. Alberti.

Murrthal-Bahn.

Verakkordirung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.

Höheren Auftrags zu Folge sind die beschriebenen Bauarbeiten auf der Haltstelle Nellmersbach im Submissionswege zu vergeben. Es werden daher die Akkordsliebhaber eingeladen, Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbaubureau Waiblingen einzusehen und ebendaselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten, und mit der Aufschrift

„Angebot auf Bauarbeiten der Haltstelle Nellmersbach"

versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, bis

Freitag den 10. Dezbr., Nachmittags 3 Uhr,

zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beiwohnen können, abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Benennung der Bauten.	Grab-Arbeit. Mk.	₰	Maurer- und Steinhauer-Arbeit. Mk.	₰	Pflaster-Arbeit. Mk.	₰	
Trottoir	166	63	2246	94	1587	8	
Wasserabzugsdohlen	52	9	1572	3	—	—	
Zusammen	218	72	3818	97	1587	8	

Waiblingen den 3. Dez. 1875.

K. Eisenbahnhochbaubureau.
v. Alberti.